

**Stellungnahme vom 30. August 2018 zur
Evaluierung der Programmschemareform Fernsehen**

Der WDR-Rundfunkrat nimmt die Evaluierung der Programmschemareform Fernsehen¹ mit folgender Stellungnahme zur Kenntnis:

- Der WDR-Rundfunkrat begrüßt die grundsätzlich erfreuliche Jahresbilanz im WDR Fernsehen und die weiterhin gute Erreichbarkeit der Programme in der Zielgruppe der 35- bis 55-Jährigen, die an vielen Stellen im Programm wie am Mittwoch- und Samstagabend sogar ausgebaut werden konnte. Gleichzeitig verfolgt das Gremium kritisch, dass die Marktanteile aller Dritten Programme bis auf den RBB im ersten Quartal 2018 im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind, darunter auch die des WDR um 0,2 Prozentpunkte auf 6,4 Prozent.
- Kritisch sieht der Rundfunkrat insbesondere die vielen Wiederholungen und Übernahmen vor und nach den Nachrichten, die sich immer weniger gegen die Konkurrenz durchsetzen. Die Pläne des WDR, infolgedessen für das Tagesprogramm eine neue Perspektive zu entwickeln und die aktuelle regionale Berichterstattung auszubauen, werden daher unterstützt.
- Die bereits angedachte zusätzliche ‚WDR aktuell‘-Ausgabe im Tagesprogramm, die ggf. erst durch Synergieeffekte des Newsrooms ermöglicht werden kann, ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Das Gremium weist jedoch darauf hin, dass diese zusätzliche Ausgabe nicht zu Lasten der Qualität insgesamt eingeführt werden darf.
- Darüber hinaus lobt der Rundfunkrat erste Anpassungen im Programm wie die erfolgreiche Etablierung des täglichen Sport-Blocks bei ‚WDR aktuell‘ am Mittag. Es regt an, diesem Sport-Format mehr Zeit einzuräumen und begrüßt daher die Überlegungen des WDR, den Sport-Block zusätzlich um 16 Uhr zu senden, da er aufgrund des Nachrichtenumfangs derzeit etwas gedrängt wirkt.
- Grundsätzlich hält der Rundfunkrat die Informationsberichterstattung sowie die Dokumentationen mit den starken Marken ‚die story‘ und ‚Menschen hautnah‘ für ein wichtiges Qualitätselement. Sie sind ein Alleinstellungsmerkmal für den WDR. Auch wenn diese finanziell aufwändigen Sendungen nicht die Marktanteile erhöhen, soll der Umfang dieser Sendungen nicht reduziert werden, um die Glaubwürdigkeit des Senders nicht zu gefährden.
- Insgesamt empfiehlt das Gremium dem WDR, die Grundsätze des Konstruktiven Journalismus im Programm fest zu verankern. Es erachtet es für begrüßenswert und als Paradigmenwechsel, dass der WDR erkannt hat, dass es für die Menschen im Land wichtig ist, nicht nur über Probleme zu berichten, sondern Lösungen oder Anregungen für Lösungen aufzuzeigen. Der Rundfunkrat bittet seinen Programmausschuss, das Thema Konstruktiver Journalismus in einer seiner nächsten Sitzungen Programm-übergreifend zu beraten.
- Das Gremium bittet – wie bereits in seiner Stellungnahme vom 25. September 2017 formuliert – weiterhin um eine jährliche Evaluierung der Programmanpassungen im zuständigen Programmausschuss.

* * *

¹ Am 23. September 2015 hat der WDR-Rundfunkrat die Programmschemareform Fernsehen beschlossen. Dazu hat er ebenfalls eine Stellungnahme veröffentlicht, abrufbar unter wdr-rundfunkrat.de.